

I. Völkerrechtliche Fragen zur Legitimität des 3. Golfkrieges

-

II. Konsequenzen der militärischen Besatzung

3. Golfkrieg: Kriegsbeginn

- Am 20. März 2003 marschierten US-geführte Streitkräfte in den **Irak** ein.
- Dieses Datum stellt somit den Beginn des dritten Golfkriegs dar.
- An dem Angriff haben sich neben den **USA** anfangs weitere **48 Staaten** beteiligt (auch „**Koalition der Willigen**“ genannt).

3. Golfkrieg: Kriegsbeginn

- Der Begriff **Koalition der Willigen** steht im Gegensatz zu dem, von **George W. Bush** geprägten Ausdrucks der **Achse des Bösen**, zu der u.a. der **Irak** gezählt wurde. Die genaue Anzahl der Staaten ist/war unklar, da einige der Mitglieder nicht genannt werden wollen (v.a. **Golfstaaten**), andere wiederum heftig dementierten, dazuzugehören.

3. Golfkrieg: Kriegsbeginn

- Nach Angaben der USA umfasste die *Koalition der Willigen* seinerzeit: **Afghanistan, Albanien, Armenien, Australien, Aserbaidshan, Äthiopien, Bahrain, Bulgarien, Costa Rica, Dominikanische Republik, Dänemark, El Salvador, Estland, Eritrea, Fidschi, Georgien, Großbritannien, Honduras, Island, Italien, Japan, Jordanien, Katar, Kuwait, Kolumbien, Lettland, Litauen, Mazedonien, Mikronesien, Niederlande, Norwegen, Nicaragua, Oman, Philippinen, Polen, Portugal, Palau, Rumänien, Saudi-Arabien, Singapur, Slowakei, Slowenien, Spanien, Südkorea, Thailand, Tonga, Tschechische Republik, Türkei, Ukraine, Usbekistan, Vereinigte Arabische Emirate und Ungarn.** **Israel** gehörte insgeheim zur Koalition der Willigen dazu, aber verhielt sich offiziell aus Rücksicht vor den in den arabischen Staaten stationierten US-Militäreinheiten nach außen hin neutral.
- **Quelle:** http://de.wikipedia.org/wiki/Koalition_der_Willigen

3. Golfkrieg: Kriegsbeginn

- In einigen dieser Länder war die Bevölkerung laut Umfragen mehrheitlich gegen diesen Krieg. Diesbezügliche Ergebnisse wurde in **Italien, Spanien, Großbritannien** und der **Türkei** von den Instituten ermittelt. In Tschechien war der scheidende Staatspräsident **Václav Havel** Befürworter des Krieges, während Bevölkerung diesem mehrheitlich ablehnend gegenüberstanden.
- Die *Koalition der Willigen* hatte in erster Linie politische Bedeutung: Nachdem der **UN-Sicherheitsrat** eine **Resolution** ablehnte, die den Angriff auf den Irak unterstützt hätte, wollte **George W. Bush** demonstrieren, dass die **USA** nicht alleine in den Krieg ziehe.
- **Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Koalition_der_Willigen**

3. Golfkrieg

Rechtfertigungsgründe der USA

- Die USA und ihre Verbündeten stützen sich zur Rechtfertigung des 3. Golfkrieges grundsätzlich auf zwei Hauptargumente:
- Erstens, sie hätten in Selbstverteidigung und damit im Rahmen des Völkerrechts gehandelt, und
- zweitens, dass sie durch die vorangegangenen Resolutionen des SR, hier vor allem Res. 1441, zur Gewaltanwendung ausreichend ermächtigt worden wären.

Gewaltverbot

- Art 2 Nr. 4 UN-Charta
- Gewohnheitsrechtliche Geltung
- Ius cogens Norm mit
- Erga-Omnes Wirkung (nach h.M.)

Ausnahmen vom Gewaltverbot

- Selbstverteidigungsrecht
 - Art 51 UN-Charta
 - Gewohnheitsrechtliche Geltung
- Kapitel VII UN-Charta
 - Art 42 UN-Charta
- Feindstaatsklausel Art 107 UN-Charta
(obsolet)

Auslegung des Selbstverteidigungsrechtes

- Doktrin des Präventivschlages
- Präemptivdoktrin
- Besitz v. Massenvernichtungswaffen
- Verbreitung von Demokratie

Auslegung des Selbstverteidigungsrechtes

- **Doktrin des Präventivschlages**
- Diese von mehreren Staaten - vor allem von den **USA, Israel** u.a., vertretene Theorie besagt, dass ein Staat das Recht hat, präventiv einen Angriff zu setzen, wenn ein Angriff unmittelbar bevorsteht.
- Dies sei in Zeiten, in denen die Waffentechnik immer besser und effektiver werde von unbedingter Notwendigkeit, weil ja kein Staat mehr abwarten könne bis er tatsächlich angegriffen werde, weil es dann für eine Abwehrhandlung schon zu spät sein könnte - so die Befürworter.
- **Siehe: Ipsen, Völkerrecht, 5. Aufl., S. 1088ff**

Auslegung des Selbstverteidigungsrechtes

- **Doktrin des Präventivschlages**
- Es geht die Tendenz klar dahin, einen Präventivschlag unter gew. Voraussetzungen als rechters anzuerkennen.
- *So wurde im Report "A more secure world: Our shared responsibility" vom High-level Panel on Threats, Challenges and Change der UNO festgehalten, dass "long-established customary international law makes it clear that states can take military action as long as the threatened attack is imminent, no other means would deflect it, and the action is proportionate". Quelle: <http://www.un.org/secureworld/>*

Auslegung des Selbstverteidigungsrechtes

- Doktrin des Präventivschlages
- Demnach ist ein Präventivschlag zulässig, wenn ein
 - Angriff **unmittelbar** droht,
 - **keine anderen Mittel** der Abwehr gibt und
 - die **Handlung verhältnismäßig** ist.

Auslegung des Selbstverteidigungsrechtes

- **Doktrin des Präventivschlages**
- Auch Kofi Annan hat in seinem **Bericht „In größerer Freiheit“** vom 21. März 2005 zur Reform der UNO festgehalten, dass „*lawyers have long recognized that Art 51 covers an imminent attack as well as one that has already happened*“ und, dass „*imminent threats are fully covered by Art 51*“.

Quelle: In larger freedom: towards development, security and human rights for all
Report of the Secretary-General (<http://www.un.org/largerfreedom/>)

Auslegung des Selbstverteidigungsrechtes

- Doktrin des Präventivschlages
- Ebenfalls wird von den Befürwortern zur Begründung des Präventivschlages der sog. Caroline-Fall aus dem Jahr 1837 herangezogen, der einen solchen Angriff unter ähnlich strengen Kriterien für zulässig erklärt.

Auslegung des Selbstverteidigungsrechtes

- Präemptivdoktrin
- Die Präemptivdoktrin **geht über** das hinaus, was nach der **Doktrin des Präventivschlages** legitim wäre.
- Diese Theorie wird **vor allem von den USA** seit den Anschlägen von 11. September 2001 vertreten und wurde am 17. September **2002** in ihre **Nationale Sicherheitsdoktrin** aufgenommen.

Quelle: The National Security Strategy of the United States of America, 2002
(<http://www.whitehouse.gov/nsc/nss.pdf>)

Auslegung des Selbstverteidigungsrechtes

- **US-National Security Strategy (2002)**
- In der National Security Strategy aus dem Jahr 2002 prägte die Bush-Regierung den Begriff des "amerikanischen Internationalismus" und erhob damit den Anspruch, die Weltordnung zu gestalten.
- An erster Stelle stand die Bekämpfung des Terrorismus weltweit und die Drohung von „präventiven“ militärischen Interventionen.
- Darauf folgte der „präventive Angriff“ auf den Irak als erste Umsetzung.
- Quelle: The National Security Strategy of the United States of America, 2002 (<http://www.whitehouse.gov/nsc/nss.pdf>)

Auslegung des Selbstverteidigungsrechtes

- **US-National Security Strategy (2006)**
- bekräftigt die „Doktrin vom Präemptivkrieg“ gegen Terroristen und Staaten, die Massenvernichtungswaffen besitzen od. in Besitz bekommen wollen.
- Als primäres Ziel der Sicherheitsstrategie wird genannt, die Welt von der Tyrannei zu befreien.
- Ausdrücklich genannt wird auch der **Iran**:
"We may face no greater challenge from a single country than from Iran," so die neue Nationale Sicherheitsstrategie der USA (US-NSS).
- Die neue US-NSS ist daher mit dem Blick auf den sich schärfer werdenden **Iran-Konflikt** zu verstehen.

Auslegung des Selbstverteidigungsrechtes

- Präemptivdoktrin
- Neben den USA stützt sich aber auch **Israel** auf diese Doktrin; so wurde diese Argumentation von **Israel** auch herangezogen, um den Angriff auf den Atomreaktor **Tamuz** im Irak im Jahre 1981 zu rechtfertigen.

Auslegung des Selbstverteidigungsrechtes

- **Präemptivdoktrin**
- In der **US-Sicherheitsdoktrin 2002** heißt es:
„ For centuries law recognized that nations need not to suffer an attack before...they can defend themselves against forces that present an imminent danger of attack. International jurists often conditioned the legitimacy of pre-emption on the existence of an imminent threat – most often a visible mobilization of armies...“ **Quelle: NSS of the USA, 2002 (<http://www.whitehouse.gov/nsc/nss.pdf>)**

Auslegung des Selbstverteidigungsrechtes

- **Präemptivdoktrin**
- Es wird fortgesetzt, dass „we must adapt the concept of imminent threat to the capabilities and objectives of today’s adversaries. Rogue states and terrorists do not seek to attack us using conventional means...they rely on acts of terror and ...the use of weapons of mass destruction.... Quelle: NSS of the USA, 2002 (<http://www.whitehouse.gov/nsc/nss.pdf>)

Auslegung des Selbstverteidigungsrechtes

- **Präemptivdoktrin**
- *The USA has long maintained the option of **pre-emptive actions** to counter a sufficient threat to our national security. The greater the threat, the greater the risk of inaction – and the more compelling the case for taking anticipatory action to defend ourselves, **even if uncertainty remains as to the time and place of the enemy's attack.**”*
- **Quelle: NSS of the USA, 2002 (<http://www.whitehouse.gov/nsc/nss.pdf>)**

Auslegung des Selbstverteidigungsrechtes

- **Präemptivdoktrin**
- *In diesem Dokument bekennen sich also die USA offen dazu, („Schurken“-) Staaten **im Vorhinein anzugreifen**, wenn es nur die **ausreichende Möglichkeit einer Bedrohung** gibt, auch wenn es noch Unsicherheiten gibt bezüglich des Ortes und der Zeit des Anschlages.*

Auslegung des Selbstverteidigungsrechtes

- **Präemptivdoktrin**
- *D.h., nach dieser Doktrin reicht eine **latente Bedrohung** aus, um einen Angriff der USA zu rechtfertigen, und es **bedarf keines unmittelbar bevorstehenden Angriffs.***
- Diese Präemptivdoktrin ist jedoch nicht mehr durch die Präventivdoktrin gedeckt und verstößt gegen geltendes Völkerrecht.

Auslegung des Selbstverteidigungsrechtes

- **Besitz von Massenvernichtungswaffen**
- Weiters wird zur Rechtfertigung der **Präemptivdoktrin** vorgebracht, dass ein Waffengang gegen Staaten, die illegal Massenvernichtungswaffen besitzen, gerechtfertigt sei.
- **Aber:** Es gibt im Völkerrecht **kein Recht eines Staates zum militärischen Eingreifen** gegen einen anderen Staat, **auch wenn** dieser **im Besitz von MVW** ist.

Auslegung des Selbstverteidigungsrechtes

- **Besitz von Massenvernichtungswaffen**
- *Der deutsche Völkerrechtler Jochen Frowein* meinte hingegen in einem Artikel, dass **auch der Besitz alleine eine unmittelbare Bedrohung iSd des Kap.VII der UN-Charta darstellen kann**, wenn diese z.B. im Besitz von terroristischen Organisationen sind und diese ungehindert auf dem Territorium eines Staates handeln dürfen.
- **Quelle: Jochen Frowein, Ist das Völkerrecht tot?, http://www.mpil.de/de/Frowein/frow_voelk.pdf**

Auslegung des Selbstverteidigungsrechtes

- **Besitz von Massenvernichtungswaffen**
- **Frowein** meint, dass man nicht die Notwendigkeit eines unmittelbar drohenden Angriffs in Frage stellen soll, sondern die **Frage zu stellen ist, wann der Besitz von MVW für sich eine unmittelbare Drohung darstellt.**
- **Aber:** Völkerrechtliche Verträge (z.B. NVV) sehen bei Verstoß gegen vertragliche Verpflichtungen **keine militärische Sanktion** vor.

Auslegung des Selbstverteidigungsrechtes

- Verbreitung von Demokratie
- Nach *Knut Ipsen* rechtfertigt die Durchsetzung demokratischer Verhältnisse, also z.B. die **Absetzung eines Diktators, nicht das gewaltsame Angreifen durch einen anderen Staat**, es sei denn, der Angriff fällt mit den Kriterien einer „**humanitären Intervention**“ zusammen.
- Siehe: Ipsen, Völkerrecht, 5. Aufl., S. 1088ff

Ausnahmen vom Gewaltverbot

- Selbstverteidigungsrecht
 - Art 51 UN-Charta
 - Gewohnheitsrechtliche Geltung
- Kapitel VII UN-Charta
 - Art 42 UN-Charta
- Feindstaatsklausel Art 107 UN-Charta
(obsolet)

Kapitel VII UN-Charta

- Bedrohung des Weltfriedens
Art 39 UN-Charta
- Friedliche Sanktionsmaßnahmen
Art 41 UN-Charta
- Militärische Sanktionsmaßnahmen
Art 42 UN-Charta

Kapitel VII UN-Charta

- **Kapitel VII UN-Charta (Art 42 – militärische Sanktionsmaßnahmen)**
- Eine weitere Ausnahme vom Gewaltverbot stellt die Befugnis des SR dar, bei Vorliegen einer Bedrohung des Weltfriedens (Art 39 UN-Charta), **militärische kollektive Zwangsmaßnahmen** zu genehmigen.

Kapitel VII UN-Charta

- **Kapitel VII UN-Charta (Art 42 – militärische Sanktionsmaßnahmen)**
- Voraussetzung dafür ist, dass die Empfehlungen nach Art 39 leg cit oder friedliche Sanktionsmaßnahmen des Art 41 UN-Charta nicht ausreichen, um den Weltfrieden wieder herzustellen (dies wären z.B. Embargomaßnahmen, Abbruch der diplomatischen Beziehungen oder, wie im Fall des Irak, Inspektionsregime für diverse Einrichtungen).

Kapitel VII UN-Charta

- **Kapitel VII UN-Charta (Art 42 – militärische Sanktionsmaßnahmen)**
- Da die UNO nicht über eigene Streitkräfte verfügt, kann der Sicherheitsrat auch einzelne Staaten beauftragen, diese Maßnahmen zu setzen, ohne dass diese Staaten unter Kommando der UNO wären.

3. Golfkrieg

Rechtfertigungsgründe der USA

- Selbstverteidigungsrecht gemäß Art.51
- Ermächtigung durch den SR gemäß Kap VII UN-Charta
 - SR Res. 1441 (2002)

3. Golfkrieg

Rechtfertigungsgründe der USA

- Die USA und ihre Verbündeten stützen sich zur Rechtfertigung des 3. Golfkrieges grundsätzlich auf zwei Hauptargumente:
- Erstens, sie hätten in Selbstverteidigung und damit im Rahmen des Völkerrechts gehandelt, und
- zweitens, dass sie durch die vorangegangenen Resolutionen des SR, hier vor allem Res. 1441, zur Gewaltanwendung ausreichend ermächtigt worden wären.

3. Golfkrieg

Rechtfertigungsgründe der USA

- **Ad 1. Argument - Selbstverteidigung**
- Überträgt man jetzt die anerkannten Kriterien, die eine Angriffshandlung rechtfertigen, auf den Irakkrieg, so zeigt sich klar, dass diese nicht zur Legitimierung des Krieges herangezogen werden können.
- Das Gewaltverbot in seiner „Grundform“ und nach dem Wortlaut des Art 51 setzt einen vorangegangenen Angriff voraus.

3. Golfkrieg

Rechtfertigungsgründe der USA

- **Ad 1. Argument - Selbstverteidigung**
- Irak hat keine Angriffshandlung geg. USA gesetzt.
- Auch wenn man Terrorakte, wie den Anschlag vom 11. September 2002, als Angriff iSd der UN-Charta wertet (wie dies die NATO getan hat), so rechtfertigten diese den Angriff auf einen fremden Staat nur, wenn hier klar nach den Regeln der Staatenverantwortlichkeit eine Zurechnung zu diesem Staat hergestellt werden kann (z.B. aktive Unterstützung von Terroristen).

3. Golfkrieg

Rechtfertigungsgründe der USA

- **Ad 2. Argument - Resolutionen des SR**
- Zur Rechtfertigung des Krieges wurde von den USA, aber auch von Großbritannien, vorgebracht, das militärische Einschreiten sei durch Resolutionen des SR nach Kapitel VII der UN-Charta gerechtfertigt.
- Hier wird vor allem auf SR Resolution 1441 (2002) vom 8. November 2002 verwiesen.
- In Resolution 1441 (Punkt 1) wurde festgestellt, dass der Irak gegen seine Verpflichtungen aus SR Res. 687 (1991) vom 3. April 1991 verstoßen hat.

3. Golfkrieg

Rechtfertigungsgründe der USA

- **Ad 2. Argument - Resolutionen des SR**
- In **Res. 687 (1991)** wurde ein umfassendes Inspektionsregime eingeführt und der Irak zur Zusammenarbeit mit den zu diesem Zwecke entsendeten Teams verpflichtet; des weitern trafen ihn vor allem strenge Abrüstungsverpflichtungen.
- Gemäß Punkt 2 der Res. 1441 wurde dem Irak eine letzte Chance eingeräumt, diesen Abrüstungsverpflichtungen nachzukommen.

3. Golfkrieg

Rechtfertigungsgründe der USA

- **Ad 2. Argument - Resolutionen des SR**
- Zu diesem Zwecke wurde eine weitere Intensivierung der Inspektionen beschlossen, und dem Irak klar auferlegt, den Inspektionsteams uneingeschränkten Zugang zu allen Anlagen zu gewähren, und binnen 30 Tagen nach Verabschiedung dieser Res. genaue Dokumente über sein Waffendepot der UNO vorzulegen.
- Sollte der Irak diesen Verpflichtungen nicht nachkommen, so wurde in Punkt 12 der genannten **Res. 1441** „ernsthafte Konsequenzen“ angedroht.

3. Golfkrieg

Rechtfertigungsgründe der USA

- **Ad 2. Argument - Resolutionen des SR**
- Aus diesem Passus der „ernsthaften Konsequenzen“ leiteten die **Befürworter** eines Krieges das Recht zum militärischen Einschreiten ab.
- Jedoch wird in Punkt 11 der **Resolution 1441** ausdrücklich festgehalten, dass, sollten Berichte über Verstöße des Irak gegen seine Verpflichtungen aus dieser Res. eingehen, der SR zusammentreten werde, um über die Situation zu beraten.

3. Golfkrieg

Rechtfertigungsgründe der USA

- **Ad 2. Argument - Resolutionen des SR**
- Die verwendete Formulierung ist zu weit und allgemein gefasst, um hieraus eine konkrete Ermächtigung zu einem Angriff herauszulesen.
- Auch gibt es in „der Sprache der UNO“ gewisse Formeln mit klarerem Bedeutungsinhalt, wie jene, „**alle erforderlichen Mittel einzusetzen**“. (SR Res. 678 (1990) v. 29. Nov. 1990)

3. Golfkrieg

Rechtfertigungsgründe der USA

■ Zusammenfassung

Der 3. Golfkrieg war
weder durch das
Selbstverteidigungsrecht,
noch durch
UN-Resolutionen gerechtfertigt
und daher völkerrechtswidrig.



3. Golfkrieg

II. Konsequenzen der militärischen Besatzung

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- Am **1. Mai 2003** hatte Präsident George W. Bush seinen großen Auftritt.
- Er landete vor laufenden Kameras bei untergehender Sonne auf dem Flugzeugträger USS Abraham Lincoln und erklärte die Kampfhandlungen im Irak für weitgehend beendet.
- “Mission accomplished – Mission erfüllt” stand auf dem Transparent im Hintergrund.
- **Quelle: Joachim Guilliard: Im Treibsand Iraks. Von “Auftrag erfüllt” zur unerfüllbaren Mission? Ein Überblick über die Besatzungspolitik der USA und den Widerstand dagegen. IMI-Studie 2004/03, Seite 3**

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- **1 Jahr später** fielen im besetzten Irak mehr US-Soldaten im Kampf als während der Invasion. Immer offener wurde auch in den USA über eine drohende Niederlage im Zweistromland gesprochen.
- Obwohl der US-Präsident in seiner Rede zum 1. Jahrestag des Kriegsbeginns einräumen musste, "auf irakischem Boden vor ernsthaften und andauernden Herausforderungen" zu stehen, verteidigte er sein Unternehmen als Erfolg.
- **Quelle: Joachim Guilliard, Im Treibsand Iraks., Seite 3**

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- Für den Irak sei der Einmarsch der Koalitionstruppen ein Tag der Befreiung gewesen, so US-Präsident **Bush** und auch für den Nahen Osten ein Wendepunkt, da Männer und Frauen dort, **“wenn sie auf den Irak schauen, einen Eindruck davon bekommen, wie das Leben in einem freien Land aussehen kann.”**

[Rede Präsident Bushs zum 1. Jahrestag, dt. Übersetzung: <http://www.uni-kassel.de/fb10/frieden/regionen/Irak/jahrestagbush.html>]

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- Unabhängige Hilfs- und Menschenrechtsorganisationen, zogen eine wesentlich bitterere Bilanz. "Die Not der einfachen Iraker ist größer denn je" meldete die Hilfsorganisation *Caritas International* am 18. März 2004 in einer Presseinformation.
- [*Caritas International: www.caritas-international.de, siehe auch, Karl A. Ammann (Koordinator der Caritas-Hilfe im Irak): "Der schleichende Krieg", Frankfurter Rundschau, 15.03.2004]*]

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- Sie bestätigte die Untersuchungsergebnisse einer Studie von *MedAct*, der brit. Sektion der *Internat. Ärzte gegen den Atomkrieg (IPPNW)*, die schon im Nov. 2003 festgestellt hatte, dass d. **Lebensbedingungen sich i. allen Bereichen** geg.über d. Vorkriegszeit **verschlechtert** hatten.
- Diese waren aufgrund des **Embargos** bereits katastrophal gewesen. [MedAct Studie: "Continuing collateral damage – the health and environmental costs of war on Iraq 2003", (<http://www.ippnw.de/presse/2003/031111IrakBilanz.htm>)]

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- In der weltweiten Lebensqualitäts-Studie der international renommierten Unternehmensberatungsfirma *Mercer Human Resource Consulting* war Ende 2003 Baghdad auf den letzten Platz gefallen.
- [World-wide quality of life survey", London, 1.3.2004.
<http://www.mercerhr.com/pressrelease/details.jhtml/dynamic/idContent/1128760>]

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- Nach der, auf Basis verschiedener sozialer und wirtschaftlicher Indikatoren vorgenommen, regelmäßigen Bewertung der Lebensqualität in den Großstädten der Welt, fiel Bagdad von 30,5 Punkte im Jahr 2003 auf 14,5 Punkte u. damit hinter Bangui in der Zentralafrikanischen Republik (28,5), Brazzaville u. Pointe Noire im Kongo (29,5 bzw. 33,5)
- [World-wide quality of life survey", London, 1.3.2004.
<http://www.mercerhr.com/pressrelease/details.jhtml/dynamic/idContent/1128760>]

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- Verantwortlich hierfür wurde vor allem fehlende Sicherheit und Ordnung im Alltag sowie d. miserable Infrastruktur gemacht.
- **“Sterben wegen Vernachlässigung”**
überschrieb der britische *Independent* zehn Monate nach Bushs Auftritt auf dem Flugzeugträger einen Bericht über den schockierenden Zustand der Kinderkrankenhäuser in Bagdad. [*“Dying of neglect: the state of Iraq's children's hospitals”, The Independent, 21.2.2004*]

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- Die vorgefundenen sanitären Bedingungen waren verheerend: die Krankenstationen waren verschmutzt, Dreckwasser tropfte aus Abwasserrohren über den Bettchen der Frühgeborenen.
- Es fehlten nicht nur Medikamente und Verbandsmaterial, sondern auch Desinfektionsmittel, oft sogar einfache Seife.

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- Auch **Amnesty International (AI)** brachte am 18. März 2004 einen **17-seitigen Bericht** heraus.
- AI überschrieb den **Bericht** mit: **“Ein Jahr danach – die Menschenrechtssituation ist weiterhin entsetzlich.”**
[<http://web.amnesty.org/library/Index/ENGMDE140062004>]

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- **AI** kritisiert u.a. die unverhältnismäßige Anwendung von Gewalt, willkürliche Gefangennahmen und fürchterliche Haftbedingungen bis hin zur Folter.
- Jeden Tag, so der **AI - Bericht**, sahen sich die Iraker der Bedrohung ihres Lebens ausgesetzt, der ständigen Gewalt durch die Besatzungsmacht und bewaffnete Gruppen sowie Gewaltkriminalität, **insbesondere gegen Frauen**.

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- Es werden von **AI** zwar auch einige positive Entwicklungen genannt, wie größere Meinungs- u. Versammlungsfreiheit, die sich in der Entstehung vieler Parteien, NGOs und mehr als 80 Zeitungen ausdrückt.
- Doch gelten diese Freiheiten, wie das häufige restriktive Vorgehen gegen unbequeme Medien zeigt, nur bedingt, so **AI**.
- Vor allem aber wiege dies wenig, so **AI**, angesichts der mangelnden Sicherheit und den Konsequenzen einer zerstörten Infrastruktur.

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- Schon lange berichteten Iraker, AI u.a. Menschenrechtsorganisationen über Folter in den **vom brit. und US-amerikanischen** Militär geführten Lagern und Gefängnissen.
- Die Berichte wurden **lange Zeit von den Medien ignoriert.**
- Erst als in größerem Maße Bilder von Folter und Misshandlungen an die Öffentlichkeit gelangten, wurden die Zustände im Irak zu einem **internationalen Skandal.**

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- Das **US-amerikanische *Center for Economic and Social Rights (CESR)*** legte i. Juni 2004 eine umfassende Zusammenfassung der Verstöße gegen internat. Recht durch d. Besatzungsmächte vor.
- In seinem **Bericht "Jenseits der Folter – Verstöße der USA gegen das Besatzungsrecht"** weist CESR explizit auf ihren systematischen Charakter hin und unterteilt sie in **zehn Kategorien**: von Verletzungen des humanitären Völkerrechts, verbindlicher UN Konventionen, der UN-Charta bis hin zur Missachtung der allgemeinen Menschenrechte.
- [**"Beyond Torture—U.S. Violations of Occupation Law in Iraq", CESR, Juni 2004, <http://www.cesr.org/beyondtorture.htm>**]

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

Hierzu zählen

- die Verweigerung des Selbstbestimmungsrechts,
- die Verweigerung des Schutzes des Rechts auf Leben und Gesundheit,
- die ungenügende Bereitstellung lebensnotwendiger Dienste, Nahrung und Bildung,
- die Angriffe auf die Zivilbevölkerung,
- die Anwendung von Kollektivstrafen,
- die willkürlichen Festnahmen,
- die Demütigungen und Folter
- die grundlegenden Änderungen der ökonomischen Struktur des Landes,
- die Vernichtung von Arbeitsplätzen und Erwerbsmöglichkeiten.

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- Der Eindruck, die **US-Truppen wären ohne ausgearbeitete Pläne** für die Zeit danach einmarschiert, drängt sich zwar auf, ist aber nicht richtig.
- **Pläne** waren **von langer Hand vorbereitet** worden.

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- In seiner **Studie** „**Im Treibsand Iraks. Von „Auftrag erfüllt“ zur unerfüllbaren Mission? Ein Überblick über die Besatzungspolitik der USA und den Widerstand dagegen.**“ schreibt **Joachim Guilliard** auf S.4 folgendes:
„Die aktuelle Misere im Irak ist überwiegend die logische Konsequenz der im Vorfeld ausgearbeiteten US-Strategie für den Irak, die zusammengefasst folgendes vorsah:

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- „(a) völlige Auflösung des alten Staates und Umwandlung in einen föderal gegliederten, entmilitarisierten Bundesstaat mit einer möglichst schwachen Zentralregierung,
- (b) dauerhafte Stationierung einer großen Streitmacht im Irak und damit im Zentrum der arabischen Welt,
- (c) Umwandlung der irakischen Wirtschaft in ein radikal neoliberales Modell einer freien Marktwirtschaft und
- (d) Etablierung einer pro-amerikanischen Regierung unter Vormundschaft der USA.“

EXKURS

Shock and Awe: Achieving Rapid Dominance, 1996

- The underpinnings of the **Pentagon's battle blueprint** were developed in a book called,
- **Shock and Awe: Achieving Rapid Dominance**
Written By Harlan K. Ullman and James P. Wade - Prepared by Defense Group Inc. for The National Defense University. Published by Pentagon's National Defense University in 1996.
- **Download the ebook for free here:**
http://www.dodccrp.org/files/Ullman_Shock.pdf
<http://www.ndu.edu/inss/books/books - 1996/Shock and Awe - Dec 96/>

EXKURS

Shock and Awe: Achieving Rapid Dominance, 1996

- Harlan Ullman, a Washington military strategist is a principal author; the **book** makes for chilling reading. It **develops** the perspective of 19th century strategist **Carl von Clausewitz**, who formulated the concept of **"Total War"** from its beginnings in the French Revolution.

EXKURS

Shock and Awe: Achieving Rapid Dominance, 1996

- Chapter 2 of *Shock and Awe* lays out the case: „One recalls from old photographs and movie or television screens, the comatose and glazed expressions of survivors of the great bombardments of World War I and the attendant horrors and death of trench warfare. These images and expressions of shock transcend race, culture and history. Indeed, TV coverage of **Desert Storm** vividly portrayed Iraqi soldiers registering these effects of battlefield '**Shock and Awe**' “
- (Emphasis added by Dr. Y.Schmidt)

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- Es gehe bei den **Nachkriegsplänen** nicht nur um „selektive Reformen im Irak, sondern praktisch um eine Neudefinition der Nation – ökonomisch, sozial und politisch,“ schrieb **Carl Conetta vom US-amerik. Project on Defense Alternatives.**
- [Carl Conetta, „Radical Departure: Toward A Practical Peace in Iraq“, *Project on Defense Alternatives*, Briefing Report #16, 7.7.2004, <http://www.comw.org/pda/0407br16.html>]

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- Irak sollte nach dem Willen der Bush-Administration als Beispiel und Werkzeug für das Projekt „**Greater Middle East Initiative**“ dienen, das sich die **Transformation** der arabischen und islamischen Staaten **von Nordafrika bis zum kaspischen Meer** in bürgerlich demokratische, neoliberale Marktwirtschaften zum Ziel setzte.
- [Carl Conetta, „Radical Departure: Toward A Practical Peace in Iraq“, *Project on Defense Alternatives*, Briefing Report #16, 7.7.2004, <http://www.comw.org/pda/0407br16.html>]

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- Am **28. Juni 2004** endete offiziell die Besatzung des Irak.
- Eine **Interimsregierung** wurde eingesetzt und ein Übergangsprozess definiert, der innerhalb v. 18 Monaten zu einer gewählten, auf einer neuen Verfassung basierenden Regierung hätte führen sollen.
- Mit **Resolution 1546** akzeptierte der UN-Sicherheitsrat dieses Vorgehen.

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- **SR Resolution 1546 (2004)**
- Allgemein gesagt ist die Sicherheitsrat Resolution 1546 ein **Wiederaufbauprogramm** f.d. Irak.
- Es werden darin nicht nur **Wahlen, Volkszählungen, Verwaltung u. Koordination der Entwicklungshilfen** u.a. Güter genannt, sondern auch **schrittweise Übernahme d. „Macht“** zurück a.d. Iraker.
- Resolution 1546 umfasst **32 Punkte**. Die wichtigsten:
- **Punkt 1) Unterstützung** der Bildung einer **souveränen Interimsregierung** mit gleichzeitigem Ende der Besatzung (30. Juni 2004);

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- SR Resolution 1546 (2004)
- **Punkt 3 und 4) Recht** des irakischen Volkes, **frei** über seine **eigene politische Zukunft zu entscheiden** insb. die Abhaltung demokratischer und direkter **Wahlen**, sowie das Recht auf uneingeschränkte Autorität und Kontrolle über eigene Finanzmittel;

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- **SR Resolution 1546 (2004)**
- **Punkt 8 und 9)** Obwohl ein eigener Sicherheitsapparat installiert wird, **bleibt die multinationale Truppe** (auf **Ersuchen** der **Interimsregierung**
- **Punkt 13)** als Sicherheitsorgan → **Schlagwort: Sicherheit und Stabilität**; Aber auch im Bereich Ausbildung, Ausstattung, Betreuung und Aufbau ist die multinat. Truppe behilflich;

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- **SR Resolution 1546 (2004)**
- **Punkt 16)** Wichtigkeit einer **wirksamer Polizei-, Grenzschutz- und Objektschutzdienste; Unterstützung beim Aufbau** sowie Unterstellung unter das irakische Innenministerium → Ordnung und Sicherheit sowie **Bekämpfung des Terrors;**
- **Punkt 17)** Aufforderung an alle – jede Form von **Terrorismus bzw Beihilfe** iSv Waffenlieferungen, Durchreise von Terroristen, Finanzgeschäfte, ... **zu unterlassen** → vgl RS 1373 (2001);1267(1999); 1333(2000);1390(2002);1455(2003);1526(2004).

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- **SR Resolution 1546 (2004)**
- **Punkt 21)** „Erlaubnis“ Waffen und **Rüstungsgüter** wieder an den Irak zu **verkaufen** bzw zu liefern – sofern sie die Regierung Iraks oder die multinationale Truppe benötigen um den **Zweck dieser Resolution zu dienen;**
- **Punkt 28)** Gläubiger versuchen die **Staatsschulden** des Irak **zu reduzieren;** Bitte um **Gewährung von Finanzhilfe** → Erlaubnis an die irakische Interimsregierung in dieser Hinsicht erforderliche Vereinbarungen und Regelungen zu schließen;

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- Das Büro des Chefanklägers des Internationalen Strafgerichtshofs in Den Haag hatte seit 2003 mehr als **240 Eingaben** erhalten, die sich alle auf die militärischen Operationen im Irak und deren Folgen für die Menschen befassten.
- Am **9. Febr. 2006** antwortete der **Chefankläger** in einem **10 Seiten langen Brief** und **lehnte eine Anklage gegen Streitkräfte** der Kriegsallianz im Irak mit folgender Begründung **ab**.

"Die vom Statut geforderte Schwelle wurde nicht überschritten,, / „The situation did not appear to meet the required threshold of the Statute"

Im Original in englischer Sprache hier einzusehen: <http://www.uni-kassel.de/fb5/frieden/regionen/Irak/icc.pdf>

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- REMARKS BY THE PRESIDENT ON THE WAR ON TERRORISM
- "Why we cannot leave Iraq until victory is achieved" / "Warum wir den Irak nicht verlassen können, bevor der Sieg unser ist"
- Die letzte Rede von US-Präsident Bush – die vor den **Irakwahlen am 15. Dezember 2005** stattfand – ist insofern interessant, als er auf die immer lauter gewordene Kritik am Krieg reagierte und "**Fehler**" der US-Geheimdienste und **eigenen** Fehler zugibt.
- Aber er **verteidigte** den **Entschluss** zum **Krieg**.
- Er sprach auch von "**historischen Wahlen**".

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- **10. Mai 2006: Anthony Zinni**, ehem. 4-Stern U.S. Central Command erklärte:
„...**when the U.S. commits forces to a country now, it means a long-term commitment... Iraq is no different: 'We're not withdrawing': Don't count on the U.S. ever withdrawing completely from Iraq“**

(Source: <http://www.armytimes.com/story.php?f=1-292925-1765707.php>)

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- In dem Zusammenhang soll an einen Artikel von **Amina Anderson** publiziert am **22/05/2007** auf **Al-Jazeera-online** mit dem Titel: **U.S. embassy in Baghdad: A city within a city** erinnert werden.

„By Since the fall of Baghdad in 2003, about 1,000 U.S. diplomatic and military staff have been using one of Saddam Hussein’s former palaces as a make-shift **embassy**, a move that **raised concerns** that the **Americans merely replaced Saddam's authoritarian rule with their own...**“

The compound, about the size of the Vatican, is the biggest U.S. embassy in the world.

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- Iraq War Costs

bis 4. November 2007:

\$465,792,145,068

Quelle und Updates jede Sekunde unter:

http://nationalpriorities.org/index.php?option=com_wrapper&Itemid=182

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- American & Iraqi epidemiologists estimate that almost **655,000** more people have died in **Iraq** since coalition forces arrived in March 2003 than would have died if the invasion had not occurred.

„We estimate that as of July, 2006, there have been 654 965 excess Iraqi deaths as a consequence of the war, which corresponds to 2-5% of the population in the study area. Of post-invasion deaths, 601 027 were due to violence, the most common cause being gunfire.“

Source: **„Mortality after the 2003 invasion of Iraq: a cross-sectional cluster sample survey“**, in: *The Lancet*, Volume 364, Issue 9448, Pages 1857-1864. L. Roberts, R. Lafta, R. Garfield, J. Khudhairi, G. Burnham

5. November 2007

Copyright © Dr. Yvonne Schmidt

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- **Number Of Iraqis Slaughtered
Since The U.S. Invaded Iraq
bis 4.November 2007**
1,099,372

Quelle: <http://www.justforeignpolicy.org/iraq/iraqdeaths.html>

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

■ **Iraq Body Count:**
bis 4. November 2007:
Documented civilian deaths from
violence
76,075 – 82,883

- *Iraq Body Count* is an ongoing human security project which maintains and updates the world's largest public **database** of violent civilian deaths during and since the 2003 invasion. The count encompasses non-combatants killed by military or paramilitary action and the breakdown in civil security following the invasion.
- Data is drawn from cross-checked media reports, hospital, morgue, NGO and official figures to produce a credible record of known deaths and incidents. (more in **About IBC**: <http://www.iraqbodycount.org/>)

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- [2007 sees the worst bombings ever – and more of them \(4.Oct 2007\)](#)
- Iraq Body Count's research shows that 27,000 civilian deaths from violence were reported in 2006. This represents a huge increase compared to preceding years: 14,000 killed in 2005, 10,500 in 2004 and just under 12,000 in 2003 (7,000 during the actual war/invasion, and another 5,000 during the 'peace' that followed).
- Early indications are that roughly 20,000 violent civilian deaths will be recorded for the first 9 months of 2007. By year's end, 2007 looks to be the second-worst calendar year for violence in Iraq since the 2003 invasion, trailing only behind 2006, and still almost twice as deadly for civilians as the first year.
- One measure by which 2007 quickly exceeded 2006 was in major ground-based bombing attacks which killed more than 50 civilians (and sometimes far more). Throughout all of 2006 there were 12 such attacks. Between January and April 2007 there were already 13. As of this writing, there have been 20 such attacks in 2007, claiming well over 2,000 civilian lives, with the worst-ever of these attacks occurring in August and killing over 500.
- Altogether, there have been 49 of these attacks since 2003, killing 4,454 to 4,632 civilians, and probably more.
- The death tolls from these large-scale incidents are well-reported: on average, each of the incidents listed here received 33 independent media reports, including updates to the death toll, ranging up to 92 reports for the largest incident. Even so, these attacks leave many wounded, some of whom may have died from their injuries after the last of these reports were collected. This makes it likely that more civilians may have died from them than the 4,454 to 4,362 recorded here. The following table charts the 49 incidents recorded between March 2003 and September 2007: Source: <http://www.iraqbodycount.org/analysis/numbers/biggest-bombs/>

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- **US + UK Military Personnel Deaths**
bis 4. November 2007:
US Total: 3849
DoD **US Confirmed: 3846**
US Pending: 2
UK Total: 171

Sources: <http://icasualties.org/oif/>
http://icasualties.org/oif/BY_DOD.aspx

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

Dokumentation:

- **Scars from Iraq** © 2007 MSNBC.com
- http://msnbc.com/modules/flash_mediateam/ps_070316_ScarsIraq_TyZiegel/
- http://news.orf.at/video/iptvpopup.html?nina_berman_exhibit

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

- **11.Mai 2006:** A former diplomat from Arkansas, who **resigned** from the U.S. Foreign Service in part as a protest against the war in Iraq, said:

**„...many people in the government
believe the war is crazy,
but are afraid to speak out.“**

Source: <http://www.pbcommercial.com/articles/2006/05/11/ap-state-ar/d8hhev6o0.txt>

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

■ Irak - SR-Resolutionen

- [Resolution 1770 \(2007\)](#) Extension of UNAMI (10 August 2007)
- [Resolution 1762 \(2007\)](#) Ending the Mandate of Weapon Inspectors (29. Juni 2007)
- [Resolution 1723 \(2006\)](#) - Extension of UNAMI (28. November 2006)
- [Resolution 1700 \(2006\)](#) Extension of UNAMI
- [Resolution 1619 \(2005\)](#) Extension of UNAMI
- [Resolution 1557 \(2004\)](#) Extension of UNAMI
- [Resolution 1546](#) UNAMI Mandate
- [Resolution 1500](#) Establishment of UNAMI
- [Resolution 1483](#) Sanctions Lift + [Resolution 1483](#), paras. 8-9

3. Golfkrieg

Konsequenzen der militärischen Besatzung

■ Irak - SR-Resolutionen

- [S/Res/1441](#) (Nov. 8, 2002)
- [S/Res/1409](#) (Goods Review List) (May 14, 2002)
- [S/Res/1284](#) (changing UNSCOM to UNMOVIC) (Dec. 17, 1999)
- [S/Res/1205](#) (condemning halt of monitoring) (Nov. 5, 1998)
- [S/Res/1194](#) (condemning halt of inspections) (Sep. 9, 1998)
- [S/Res/1154](#) (access to Presidential sites) (Mar. 2, 1998)
- [S/Res/1051](#) (import/export monitoring) (Mar. 27, 1996)
- [S/Res/715](#) (approving monitoring plan) (Oct. 11, 1991)
- [S/Res/707](#) (Iraq's compliance) (Aug. 15, 1991)
- [S/Res/687](#) (cease-fire + establishment of UNSCOM)(Apr.8, 1991)
- [S/Res/678](#) (establishing disarmament process)(Nov. 29, 1990)

3. Golfkrieg Konsequenzen der militärischen Besatzung

Ich danke für die Aufmerksamkeit!